



## **Tagungsprogramm & CFP**

### **Vorurteile und Diskriminierung in der Kindheit – Kindliche Handlungsfähigkeit in intersektionalen Machtverhältnissen**

**Hochschule Magdeburg-Stendal, 29. & 30. Juni 2018**

Unter den Bedingungen moderner, westlicher Kindheiten sind junge Kinder vorwiegend in der Familie und in Kindertageseinrichtungen verortet. Vorurteile und Diskriminierung sind dabei Aspekte jener intersektionalen Machtverhältnisse, die ihre institutionelle Umgebung in demokratisch-kapitalistischen Gesellschaften strukturieren. In dieser Tagung steht die Frage im Mittelpunkt, wie Kinder bis zum Alter von etwa 6 Jahren in Machtverhältnissen entlang von Klasse, Ethnizität, Religion, Geschlecht und Alter agieren und Handlungsfähigkeit gewinnen.

Die Tagung will einen intensiven Austausch einer begrenzten Anzahl von aktiv Beitragenden aus den Kindheitswissenschaften, kritischen Psychologien und Erziehungswissenschaften ermöglichen. In jedem Panel schließt an zwei bis drei thematisch aufeinander bezogene Beiträge von je 20 Minuten eine Diskussionsrunde von 30 bis 40 Minuten an.

Geplant sind 5 sukzessive Schwerpunktthemen, die von allen Teilnehmenden gemeinsam durchlaufen werden:

#### **1) ‚Agency‘ und Handlungsfähigkeit: Kindheitssoziologische und kritisch-psychologische Ansätze zur Analyse kindlichen Handelns in intersektionalen Machtverhältnissen**

Programmatisch ging es den Kindheitswissenschaften von Beginn an um das Verhältnis der Struktur Kindheit und dem Handeln von Kindern in ihr. Während aber die theoretische und empirische Durchdringung der Kindheit weit gediehen ist, blieb der Blick auf das Handeln von Kindern bislang eher skizzenhaft. In jüngerer Zeit ist diesbezüglich das Interesse an der Ausarbeitung des Konzepts *agency* gewachsen, wobei bereits bestehende Begriffe aus anderen Ansätzen – wie etwa *Handlungsfähigkeit* aus der Kritischen Psychologie – zurückgegriffen werden könnte.

In diesem Themenfeld sind **Beiträge** erwünscht, die entweder aus kindheitswissenschaftlicher Perspektive das Konzept *agency* oder aus kritisch-psychologischer Sicht den Begriff Handlungsfähigkeit in Bezug auf das Handeln von Kindern in intersektionalen Machtverhältnissen ausführen.

## 2) Kindheitssoziologie vs. Entwicklungspsychologie? Sein und Werden in intersektionalen Machtverhältnissen

Ein Strang der Kindheitssoziologie gründet in einer Fundamentalkritik am Entwicklungsdenken, ein anderer, an den hier angeschlossen wird, bezieht *kritische* Entwicklungspsychologien in die Kindheitswissenschaften ein. Im Anschluss an die letztere Perspektive ist erstens auszuloten, mit welchen Begriffen die Kindheitssoziologie Kinder sowohl als Seiende als auch als werdende betrachten kann, ohne die generationale Ordnung zu reproduzieren. Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist zu diskutieren, mit welchen Begriffen Entwicklung so gefasst werden kann, dass Kinder nicht normiert und passiviert werden, sondern als in Gesellschaft Tätige in den Blick kommen.

In diesem Themenfeld sind **Beiträge** erwünscht, die das Verhältnis von Sein und Werden von Kindern kindheitssoziologisch mit Blick auf intersektionale Machtverhältnisse betrachten und die Entwicklung von Kognitionen, Emotionen und Handeln in ihnen als Aspekt der Handlungsfähigkeit von Kindern in historisch bestimmten gesellschaftlichen Verhältnissen ausführen.

## 3) Methodologie und Methoden

Die Kontroversen um erkenntnistheoretische und methodologische Grundlagen der Sozialwissenschaften scheinen ad acta gelegt, und die Debatte um ‚qualitative‘ versus ‚quantitative‘ Methoden zugunsten einer pragmatischen Verbindung beider Methodensets aufgegeben worden zu sein. Zugleich bleibt die institutionelle Dominanz der quantitativ-statistischen Methodik weitgehend unangetastet, obwohl ‚qualitative‘ und subjektwissenschaftliche Methoden den wesentlichen Dimensionen des Gegenstands *agency*/Handlungsfähigkeit angemessen(er) sind. Daran anschließend sollen Fragen diskutiert werden, die in qualitativen und subjektwissenschaftlichen Ansätzen unterschiedlich beantwortet werden, z.B.: Wie stellt sich das Verhältnis von begrifflichem Vorwissen und Offenheit im Forschungsprozess dar? Inwieweit unterscheiden sich die Rekonstruktion von Sinnzusammenhängen und Begründungszusammenhängen? Inwieweit und wie lässt sich Handlungsforschung in der Forschung über kindliche Handlungsfähigkeit in intersektionalen Machtverhältnissen realisieren?

In diesem Themenfeld sind **Beiträge** erwünscht, die Methodologien, Methoden und Techniken der verstehenden Tradition (qualitative, subjektwissenschaftliche, Handlungsforschung) in ihrer Bedeutung für die Forschung zur Handlungsfähigkeit von Kindern in intersektionalen Machtverhältnissen diskutieren. Dabei sollen insbesondere das Verhältnis von Begriffen (Vorwissen), Theorien und Empirie, das Verhältnis der Rekonstruktion von Sinn- und Begründungszusammenhängen und Möglichkeiten der Realisierung von Handlungsforschung diskutiert werden.

#### 4) + 5) Macht, Vorurteile und Diskriminierung in der frühen Kindheit

Je nach Zugehörigkeiten und Positionen haben Machtverhältnisse für Kinder unterschiedliche Bedeutungen und implizieren unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und -behinderungen; sie verorten die einen in einer untergeordneten, die anderen in einer übergeordneten Position, sie eröffnen bzw. verschließen Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie handeln, denken und fühlen Kinder angesichts dessen und aus welchen Gründen? Reproduzieren oder internalisieren sie Vorurteile (nicht), weil (obwohl) sie ‚prävalent‘ sind? Handeln sie solidarisch bzw. widerständig? Welche Entwicklungssequenzen lassen sich im diesbezüglichen Handeln, Denken und Fühlen identifizieren?

In diesem Themenfeld sind **Beiträge** erwünscht, die Formen der *agency* bzw. Handlungsfähigkeit von Kindern beschreiben und ihren Sinn für Kinder in unterschiedlichen Positionen verstehend rekonstruieren bzw. sie als Begründungszusammenhänge analysieren. Desweiteren sind Beiträge zu Entwicklungssequenzen der *agency* bzw. Handlungsfähigkeit von Kindern in unterschiedlichen Positionen erwünscht.

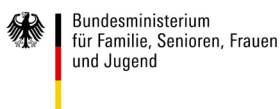
Tagungssprachen sind Englisch und Deutsch. Tagungsort ist die Hansestadt Stendal in Sachsen-Anhalt.

Einsendeschluss für die Abstracts von max. 500 Wörtern ist der 31.3.2018. Nachfragen können an Frau Romy Schulze gerichtet werden.

**Kontakt:** Romy Schulze, Hochschule Magdeburg-Stendal  
E-Mail: [romy.schulze@hs-magdeburg.de](mailto:romy.schulze@hs-magdeburg.de)  
Telefon: +49 – 3931 2187 3844  
Mobil: +49 – 177 6800 535

Die Tagung wird ausgerichtet von den beiden Instituten der Hochschule Magdeburg-Stendal, KinderStärken e.V. und Kompetenzzentrum Frühe Bildung, und wird im Rahmen des Handlungsforschungsprojektes „KiWin – Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus. Inklusion fördern, Exklusion verhindern“ durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Migration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Arbeit, Soziales und  
Integration